



Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens

Amtsgerichtsbezirk Coburg. (Die Stadt Coburg. Landorte des
Amtsgerichtsbezirks Coburg.)

Lehfeldt, Paul

Jena, 1906

Taimbach

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96085)

2. Kelch, aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Fuss rund; Knauf kugelig; Schaft mit Kehlen gebildet. Fuss und unterer Theil der Kuppe mit Netzfüllungen von Bandwerken und mit Blättern getrieben und gravirt. Silber, vergoldet gewesen; 21 cm hoch.

3. Kelch, ausser Gebrauch, zusammengesetzt, aus dem 18. Jahrhundert. Fuss am Rand etwas ein- und ausgebogen, mit stark gewölbtem Wulstglied versehen, rund, doch durch drei gewundene Rippen getheilt; am Rand sind zierliche Ranken und Blümchen geschlagen, am oberen Theil des Fusses sind Blumen gravirt, zum Theil mit Sonnenblumen belegt, deren Kelche mit Glasflüssen (in Edelstein-Nachahmung) gefüllt. Dieser Theil ist von Silber, vergoldet. Darauf der Knauf birnförmig mit theilender Leiste, welche mit Facetten aus Glas besetzt ist; der Schaft mit Kehlen gebildet; die Kuppe geschweift. Dies von einem anderen, doch gleichzeitigen Kelch. Kupfer, vergoldet. Der Kelch ist 23 cm hoch. Hostienteller, zum Fuss des Kelches passend, stark beschädigt.

4. Kelch, aus dem Ende des 18. Jahrhunderts, plump, beschädigt. Fuss rund, mit einigen Roccoco-Verzierungen [früher ringsum mit solchen] besetzt; Knauf apfelförmig; Schaft rund. Kupfer, vergoldet, die Verzierungen von Silber; 26 cm hoch. Hostienteller.

Hostienteller, mit zierlichen Ranken und Federblümchen am Rand gravirt; dazu ein Löffelchen, mit: *HK* zwischen 16—83. Silber, vergoldet.

Hostienbüchse, aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, mit verbundenem: *TR*, oval, mit getriebenen Blumen; Silber.

Kelch-Untersetzer, aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, beschädigt; grüner Sammet, mit Silberspitze bestickt, darauf gelegt das Gotteslam, aus dessen Brust Blut in einen Kelch fliesst, sowie: *Siehe, das ist* etc., auf Roccoco-Schnörkeln in Nachahmung von Consolen, die mit Granatäpfeln besetzt sind.

3 Glocken von Mayer in Coburg, mit: GLORIA IN EXCELSIS DEO und sächsischem Wappen, nebst Unterschrift des Herzogs Ernst Friedrich, die 1. und 2. Glocke mit Mayers zwei Friesen und verschiedenen Namen, 75 cm bzw. 65 cm im Durchmesser, die 3. Glocke nur mit dem Palmettenfries, 52 cm Durchmesser.

[Grabstein des ersten hiesigen evangelischen Pfarrers, Joh. Schlencker, † 1522, mit in Messing geschnittener Inschrift, nicht mehr vorhanden. — Krauss IV, S. 370.]

Taimbach, östlich von Tiefenlauter. Gut, später Forstei, zu Unterlauter gehörig, dann zu Weissenbrunn, selbständiger Polizeibezirk. 1556 Dhembach, 1648 Thaumbach etc. — Riemann, S. 10. — Ruder, Pfarrei Unterlauter, S. 33.

Erderhöhungen im Forstort Weissbach des Taimbacher Forstes, der Ueberlieferung nach Schanzen aus dem dreissigjährigen Kriege. — Deussnig, Fragebogen-Mittheilung.
